

**ERFASSUNGEN VON PFLANZEN, HEUSCHRECKEN,  
TAGFALTERN UND REPTILIEN IM SOLARPARK  
NUNKIRCHEN DER FIRMA WATTNER AG**

**08. JANUAR 2025**

**IM AUFTRAG DES BUNDESVERBANDES NEUE  
ENERGIEWIRTSCHAFT (BNE)**

---

Der Projektpate • Rolf Peschel • Altstadtblick 3 • 14473 Potsdam

[www.projektpate.eu](http://www.projektpate.eu) • [rp@projektpate.eu](mailto:rp@projektpate.eu) • +49 171-9909099

Peschel Ökologie & Umwelt • Dr. Tim Peschel • Herderstraße 10 • 12163 Berlin

[www.oekologie-umwelt.com](http://www.oekologie-umwelt.com) • [Peschel@oekologie-umwelt.com](mailto:Peschel@oekologie-umwelt.com) • +49 178 1962 494

**INHALTSVERZEICHNIS**

<input type="checkbox"/> <b>INHALTSVERZEICHNIS</b> .....	1
<b>1 ANLASS .....</b>	2
<b>2 METHODEN.....</b>	3
<b>2.1 UNTERSUCHUNGSGEBIET .....</b>	3
<b>2.2 PFLANZEN.....</b>	3
<b>2.3 INSEKTEN .....</b>	4
<b>2.3.1 HEUSCHRECKEN .....</b>	4
<b>2.3.2 TAGFALTER .....</b>	4
<b>2.4 REPTILIEN .....</b>	4
<b>2.5 WEITERE ARDEN .....</b>	5
<b>2.6 BEGEHUNGSTERMINE .....</b>	5
<b>3 ERGEBNISSE.....</b>	6
<b>3.1 PFLANZEN.....</b>	6
<b>3.2 STRUKTUREN .....</b>	7
<b>3.3 HEUSCHRECKEN .....</b>	10
<b>3.4 TAGFALTER .....</b>	12
<b>3.5 REPTILIEN .....</b>	13
<b>3.6 WEITERE ARDEN .....</b>	13
<b>4 EMPFEHLUNGEN.....</b>	14

## 1 ANLASS

Im ersten Quartal 2025 wird der bne (Bundesverband Neue Energiewirtschaft) die Studie „Solarsparks als Chance für die Artenvielfalt - eine bundesweite Feldstudie“ vorlegen, die das Ziel hat, die Biodiversität in bestehenden Photovoltaik-Freiflächenanlagen (PVA) zu untersuchen. Diese bildet damit die fachliche und thematische Fortsetzung der bereits vorhandenen Studien aus dem Jahr 2010 und 2019. Es ist aus diesen Arbeiten, weiteren Veröffentlichungen und Monitorings bekannt, dass in PVA eine hohe Biodiversität entstehen kann. Der Fokus der genannten Studien lag dabei auf den bis zu dem Zeitpunkt der Veröffentlichung vorhandenen Daten und Erkenntnissen. Deshalb wurden dort im Wesentlichen Anlagen betrachtet, die vor allem auf so genannten Konversionsflächen errichtet wurden.

Seit 2018 sind allerdings zunehmend Ackerstandorte in den Fokus gerückt, was vor allem damit zu tun hat, dass immer mehr PVA ohne EEG-Förderung, sogenannte PPA-Anlagen, gebaut werden. PPA-Anlagen werden primär auf ehemaligen Ackerstandorten errichtet. Zu der Biodiversitätsentwicklung solcher Standorte liegen bisher wenige Daten vor. Zudem ist es möglich, zukünftig vermehrt Anlagen auf Moorstandorten zu errichten. Weiterhin werden nachgeführte Anlagen, sogenannte Tracking-PVA, errichtet werden. Ziel ist, aus bereits bestehenden Anlagen, Daten über die Biodiversität zu erhalten. Im Einzelnen werden die Kriterien dazu in der bereits erwähnten Studie aufgeführt. Hierzu wurden verschiedene Organismengruppen untersucht: Pflanzen, Libellen, Heuschrecken, Tagfalter, Brutvögel und Nahrungsgäste, Fledermäuse und weitere Nachweise, die sich bei den Begehungen der Anlagen ergaben.

Für diese Arbeit wurden die Biologen Dr. Tim und Rolf Peschel beauftragt, am Standort Nunkirchen im Saarland die Artengruppen Pflanzen, Heuschrecken, Tagfalter und Reptilien zu erfassen.

## 2 METODEN

Grundsätzlich fanden in der Zoologie die Maßgaben aus Albrecht et al. (2014)<sup>1</sup> Anwendung. Die Begehungen fanden bei angemessenem Wetter und in den jeweils relevanten Zeiträumen passend zur Phänologie der untersuchten Arten statt. Nicht vollständige Begehungen, die auf die Erfassung nur weniger Arten abzielten, wurden immer kombiniert mit Erfassungen zu anderen Organismengruppen, so zum Beispiel die Erfassung von Feldgrillen gemeinsam mit Erhebungen zu Pflanzen.

In den Untersuchungen dieses Jahres zu den einzelnen zoologischen Organismengruppen wurden regelhaft vier Begehungen, bzw. drei bei Heuschrecken, durchgeführt.

Der Fokus der Begehungen lag auf der eigentlichen PVA. Bereiche außerhalb blieben ohne Beachtung, da solche Strukturen unabhängig vom Vorhandensein der spezifischen Ausstattungsmerkmale von PVA sind. Sie liefern kaum Erkenntnisse zu den Bedingungen in einer PVA selbst und einer damit einhergehenden Entwicklung von Biodiversität.

### 2.1 UNTERSUCHUNGSGEBIET

Es handelt sich um den Solarpark der Firma Wattner AG, Köln, bei Nunkirchen im Saarland. Nähere Informationen finden sich unter <https://sonne-sammeln.de/solar-parks/solarpark-nunkirchen/>.

### 2.2 PFLANZEN

Die Untersuchungen fanden im Juni 2024 statt. In Absprache mit den Betreibern wurde möglichst darauf geachtet, dass die Kartierungen vor der Mahd bzw. Beweidung durchgeführt wurden. Die Vegetation wurde dabei über eine qualitative Pflanzenaufnahme erfasst. Dazu wurden die einzelnen Anlagen flächendeckend begangen. Aufgrund der Größe der Anlagen und der Modulreihenstruktur wurde die Vegetation stichprobenhaft erfasst. Darauf basierend wurde eine Gesamtartenliste der auf den Flächen

<sup>1</sup> <https://umwelt-beteiligung-berlin.de/sites/default/files/procedure-documents/2021-12/albrecht-et-al-2013-leistungsbeschreibungen-für-faunistische-untersuchungen.pdf>, abgerufen am 08.01.2025

festgestellten Gefäßpflanzen erstellt und in ihrer Gesamtheit für die jeweilige Anlage beschrieben.

### 2.3 INSEKTEN

Die Abundanzen der erfassten Insekten wurden geschätzt in Größenklassen gemäß [Tabelle 2-1](#).

**Tabelle 2-1: Größenklassen der Nachweise bei Insekten**

Anzahl	Klasse
1	Einzelfund
2 – 3	selten
4 – 5	vereinzelt
6 – 9	mittelhäufig
10 – 19	häufig
> 19	Massenvorkommen

#### 2.3.1 HEUSCHRECKEN

Heuschrecken wurden primär über Verhören ohne und mit Ultraschalldetektor beim Durchstreifen der Anlage erfasst. Arten, die sehr leise sind oder keine Laute absondern, wurden über Nachsuchen erfasst. Die Abundanzen wurden gemäß [Tabelle 2-1](#) geschätzt.

#### 2.3.2 TAGFALTER

Tagfalter wurden primär über Sichtbeobachtungen unter Zuhilfenahme von Ferngläsern beim Durchstreifen der Anlage untersucht. In Einzelfällen wurden Nachsuchen nach Eiern und Larven vorgenommen. Die Abundanzen wurden gemäß [Tabelle 2-1](#) geschätzt.

### 2.4 REPTILIEN

Reptilien wurden beim Durchstreifen der Anlage über Sichtbeobachtungen nachgewiesen. Zudem erfolgten in einigen Anlagen intensive Nachsuchen, in denen die PVA reihenweise im August begangen wurde. Hintergrund ist, dass durch Jungtiere die Nachweisdichte z. B. bei der Zauneidechse etwa ab Ende Juli ansteigt.

## 2.5 WEITERE ARTEN

Während der Geländeerfassungen wurden weitere Arten beobachtet und entsprechend aufgenommen, so weit identifizierbar.

## 2.6 BEGEHUNGSTERMINE

Insgesamt wurden vier Begehungen durchgeführt, siehe [Tabelle 2-2](#). Die Begehungen wurden bei geeignetem Wetter durchgeführt, also trocken, warm und sonnig.

**Tabelle 2-2: Begehungstermine Nunkirchen**

Datum	Organismengruppe
30.04.2024	Heuschrecken, Tagfalter, Reptilien
14.06.2024	Pflanzen, Heuschrecken, Tagfalter, Reptilien
18.07.2024	Heuschrecken, Tagfalter, Reptilien
10.08.2024	Heuschrecken, Tagfalter, Reptilien

## 3 ERGEBNISSE

### 3.1 PFLANZEN

Insgesamt wurden in der untersuchten PVA 2024 43 Pflanzenarten nachgewiesen. Eine der Arten ist in der Roten Liste des Saarlandes (2020) als gefährdet (Kategorie 3) aufgeführt. Keine dieser Arten ist in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (2018) aufgeführt, siehe [Tabelle 3-1](#).

**Tabelle 3-1: Nachweise von Pflanzen in Nunkirchen mit Angaben zur bundesweiten Gefährdung in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RL BRD)<sup>2</sup> und des Saarlands (RL SL)<sup>3</sup>, + = ungefährdet, nb = nicht bewertet, 3 = gefährdet**

Artnname (lat)	Artnname (dt)	RL BRD	RL SL
Aphanes arvensis	Gewöhnlicher Ackerfrauenmantel	+	+
Arenaria serpyllifolia	Quendelblättriges Sandkraut	+	+
Artemisia vulgaris	Gemeiner Beifuß	+	+
Bromus hordeaceus	Weiche Trespe	+	+
Bromus sterilis	Taube Trespe	+	+
Bromus tectorum	Dach-Trespe	+	+
Centaurea cyanus	Kornblume	V	+
Cerastium holosteoides	Gewöhnliches Hornkraut	+	+
Chenopodium album agg.	Aggregat Weißer Gänsefuß	+	+
Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel	+	+
Dactylis glomerata ssp. glomerata	Aggregat Wiesen-Knäulgras	+	+
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm	+	+

<sup>2</sup> Metzing, D.; Garve, E.; Matzke-Hajek, G.; Adler, J.; Bleeker, W.; Breunig, T.; Caspari, S.; Dunkel, F.G.; Fritsch, R.; Gottschlich, G.; Gregor, T.; Hand, R.; Hauck, M.; Korsch, H.; Meierott, L.; Meyer, N.; Renker, C.; Romahn, K.; Schulz, D.; Täuber, T.; Uhlemann, I.; Welk, E.; Weyer, K. van de; Wörz, A.; Zahlheimer, W.; Zehm, A. & Zimmermann, F. (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Tracheophyta) Deutschlands. – In: Metzing, D.; Hofbauer, N.; Ludwig, G. & Matzke-Hajek, G. (Ed.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Pflanzen. – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (7): 13-358. Download unter [https://www.rote-liste-zentrum.de/files/Download\\_RoteListe\\_Farn-%20und%20Bluetenpflanzen\\_2018\\_20240820-1534.zip](https://www.rote-liste-zentrum.de/files/Download_RoteListe_Farn-%20und%20Bluetenpflanzen_2018_20240820-1534.zip), abgerufen am 08.01.2025

<sup>3</sup> Schneider, T., Caspari, S., Schneider, C & F.-J. Weicherding (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Gefäßpflanzen (Tracheophyta) des Saarlandes. 4. Fassung. Minister für Umwelt und DELATTINIA (Hrsg.), 105 S. Download unter [https://rote-liste-saarland.de/wp-content/uploads/2020/10/SL-010-RL-Gefaesspflanzen\\_PDF-Version-2020.pdf](https://rote-liste-saarland.de/wp-content/uploads/2020/10/SL-010-RL-Gefaesspflanzen_PDF-Version-2020.pdf), abgerufen am 08.01.2025

Artname (lat)	Artname (dt)	RL BRD	RL SL
<i>Erigeron canadensis</i>	Katzenschweif	nb	+
<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	+	+
<i>Festuca rubra agg.</i>	Aggregat Rot-Schwingel	+	+
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut	+	+
<i>Geranium pusillum</i>	Kleiner Storhschnabel	+	+
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	+	+
<i>Hypericum perforatum ssp. perforatum</i>	Tüpfel-Hartheu	+	+
<i>Hypochaeris radicata ssp. radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut	+	+
<i>Lolium multiflorum</i>	Welsches Weidelgras	+	+
<i>Lolium perenne</i>	Deutsches Weidelgras	+	+
<i>Matricaria discoidea ssp. discoidea</i>	Strahlenlose Kamille	+	+
<i>Myosotis arvensis ssp. arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht	+	+
<i>Plantago lanceolata</i>	Gewöhnlicher Spitz-Wegerich	+	+
<i>Plantago major agg.</i>	Aggregat Breitwegerich	+	+
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras	+	+
<i>Poa pratensis agg.</i>	Aggregat Wiesen-Rispengras	+	+
<i>Poa trivialis ssp. trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras	+	+
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	+	+
<i>Rumex crispus ssp. crispus</i>	Krauser Ampfer	+	+
<i>Sagina procumbens</i>	Liegendes Mastkraut	+	+
<i>Scorzonerooides autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn	+	+
<i>Stellaria media</i>	Vogelmiere	+	+
<i>Tanacetum vulgare ssp. vulgare</i>	Gemeiner Rainfarn	+	+
<i>Taraxacum officinale</i>	Gemeine Kuhblume	+	+
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	+	+
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee	+	+
<i>Trifolium repens ssp. repens</i>	Weiß-Klee	+	+
<i>Tripleurospermum perforatum</i>	Geruchlose Kamille	+	+
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	+	+
<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis	+	+
<i>Vulpia bromoides</i>	Trespen-Federschwingel	+	3

### 3.2 STRUKTUREN

Im zentralen Teil der jungen, im Jahr 2023 in Betrieb gegangenen Anlage ([Abbildung 3-1](#)) befindet sich ein größerer, arten- und blütenarmer Bereich. Er wird stark von Gräsern wie Honiggras (*Holcus lanatus*), Rotschwingel (*Festuca rubra agg.*), Weidelgras (*Lolium perenne et L. multiflorum*) und Trespe (*Bromus hordeaceus, B. sterilis et B. tectorum*) aufgebaut. Krautige Arten treten nur sehr zerstreut auf. Relativ verbreitet ist Ackerfrauenmantel (*Aphanes arvensis*) als Relikt der ehemaligen Ackernutzung. Weitere Arten sind u.a. Geruchlose Kamille (*Tripleurospermum inodorum*), Johanniskraut (*Hypericum perforatum*), Distel (*Cirsium vulgare*) und Sauerampfer (*Rumex crispus*).



**Abbildung 3-1: Zentraler, stark von Gräsern geprägter Bereich der Anlage**

Die Artenzusammensetzung in den Modulzwischenreihen ([Abbildung 3-2](#)) ähnelt der für die Freifläche beschriebenen. Stellenweise häufiger tritt hier der Trespen-Feder-schwingel (*Vulpia bromoides*) häufiger auf.



**Abbildung 3-2: Gräsergeprägte Vegetation in den Modulzwischenreihen**

Die artenarme Vegetation unter den Modulen ([Abbildung 3-3](#)) ist vermutlich u.a. durch Schaftritt häufig lückig und schütter ausgebildet. Verbreitete Arten sind Vogelmiere (*Stellaria media*), Rispengras (*Poa annua*) und Brennnessel (*Urtica dioica*).



**Abbildung 3-3: Lückige Vegetation unter Modulen**

Im Südwesten befindet sich ein größerer, nahezu vegetationsfreier, geschotterter Bereich, siehe [Abbildung 3-4](#).



Abbildung 3-4: Geschotterter Bereich im Südwesten

### 3.3 HEUSCHRECKEN

Es wurden 11 Heuschreckenarten nachgewiesen, siehe [Tabelle 3-2](#).

**Tabelle 3-2: Nachweise von Heuschrecken in Nunkirchen mit Angaben zur bundesweiten Gefährdung in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RL BRD)<sup>4</sup> und des Saarlands (RL SL)<sup>5</sup>, + = ungefährdet, U = unbeständig, 2= stark gefährdet**

Artnname (lat)	Artnname (dt)	RL BRD	RL SL	Klasse
Calliptamus italicus	Italienische Schönschrecke	+	U	selten
Chorthippus biguttulus	Nachtigall-Grashüpfer	+	+	Massenvorkommen

<sup>4</sup> Poniatowski, D.; Detzel, P.; Drews, A.; Hochkirch, A.; Hundertmark, I.; Husemann, M.; Klatt, R.; Klugkist, H.; Köhler, G.; Kronshage, A.; Maas, S.; Moritz, R.; Pfeifer, M.A.; Stübing, S.; Voith, J.; Winkler, C.; Wranik, W.; Helbing, F. & Fartmann, T. (2024): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken und Fangschrecken (Orthoptera et Mantodea) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (7): 88 S.: <https://www.rote-liste-zentrum.de/de/Download-Wirbellose-Tiere-1875.html>, abgerufen am 08.01.2025

<sup>5</sup> Maas, S., & Staudt, A., 2020: Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken und Fangschrecken (Orthoptera et Mantodea) des Saarlandes: [https://rote-liste-saarland.de/wp-content/uploads/2020/10/SL-160-RL-Heuschrecken\\_PDF\\_Version-2020.pdf](https://rote-liste-saarland.de/wp-content/uploads/2020/10/SL-160-RL-Heuschrecken_PDF_Version-2020.pdf), abgerufen am 08.01.2025

Artnname (lat)	Artnname (dt)	RL BRD	RL SL	Klasse
<i>Chorthippus brunneus</i>	Brauner Grashüpfer	+	+	Massenvorkommen
<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke	+	+	selten
<i>Nemobius sylvestris</i>	Waldgrille	+	+	selten
<i>Oedipoda caerulescens</i>	Blauflügelige Ödlandschrecke	+	+	Massenvorkommen
<i>Platycleis albopunctata</i>	Westliche Beißschrecke	+	+	selten
<i>Pseudochorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer	+	+	häufig
<i>Roeseliana roeselii</i>	Roesels Beißschrecke	+	+	häufig
<i>Sphingonotus caerulans</i>	Blauflügelige Sandschrecke	+	2	Massenvorkommen
<i>Tettigonia viridissima</i>	Grünes Heupferd	+	+	selten

In der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland werden diese als ungefährdet geführt. In der Liste des Saarlandes wird die Italienische Schönschrecke als unbeständig angesehen. Dazu wird dort auf Seite 7 ausgeführt: „Die Art wurde 2019 in einer Sandgrube NE Völklingen-Heidstock (obs. M. Austgen) und in einem Wiesengelände im Warndt W Ludweiler (obs. M. Münz) beobachtet.“ Nunmehr kommt ein weiterer Fundort dazu. Angesichts des Klimawandels breiten sich Wärme liebende Arten kontinuierlich aus. Dieser Nachweis zeigt, dass die Bedingungen in der PVA geeignet sind, solchen Arten einen Lebensraum zu bieten. Weiterhin wurde die Blauflügelige Sandschrecke mit einem Massenvorkommen nachgewiesen. Die Art gilt im Saarland als stark gefährdet. Im Zusammenhang mit den Nachweisen der Westlichen Beißschrecke und der Blauflügeligen Ödlandschrecke erweisen sich Teile der Anlage als trocken-warmer Lebensraum. Alle Arten wurden nicht nur auf der zentralen Freifläche, sondern auch in den Modulreihenzwischenräumen gefunden. Hier waren die Bestände jedoch geringer, was mit der Dichte der Vegetationsdecke zusammenhängt.

Gleichzeitig zeigt vor allem der Nachweis der Waldgrille, die ausschließlich unter den Modulen vorkommt, dass hier Bedingungen herrschen, die mit denen an Waldrändern vergleichbar sind. Diese Art meidet die direkte Sonneneinstrahlung.

Somit sind die Bedingungen von geschlossenen und offenen Lebensräumen unmittelbar benachbart zu finden.

Insgesamt ist der Standort, der vor kurzem noch ein Acker war, sehr schnell durch die Arten angenommen worden, auch von solchen, die höhere Ansprüche an den Lebensraum stellen, was insbesondere das Massenvorkommen der Blauflügeligen Sandschrecke bestätigt.

Gleichzeitig zeigt sich, dass Heuschrecken in kurzer Zeit eine bedeutende Eiweißquelle zum Beispiel für Vögel darstellen können.

### 3.4 TAGFALTER

Es wurden in der PVA 6 Tagfalterarten nachgewiesen, siehe [Tabelle 3-3](#). Alle Arten sind ungefährdet und weit verbreitet.

**Tabelle 3-3: Nachweise von Tagfaltern in Nunkirchen mit Angaben zur bundesweiten Gefährdung in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RL BRD)<sup>6</sup> und des Saarlands (RL SL)<sup>7</sup>, + = ungefährdet**

Artnname (lat)	Artnname (dt)	RL BRD	RL SL	Häufigkeit
<i>Coenonympha pamphilus</i>	Gemeines Wiesenvögelchen	+	+	häufig
<i>Maniola jurtina</i>	Großes Ochsenauge	+	+	vereinzelt
<i>Pieris brassicae</i>	Großer Kohlweißling	+	+	mittelhäufig
<i>Pieris rapae</i>	Kleiner Kohlweißling	+	+	selten
<i>Thymelicus lineola</i>	Schwarzkolbiger Braundickkopf	+	+	selten
<i>Vanessa atalanta</i>	Admiral	+	+	selten

Es ist davon auszugehen, dass im Lauf der Zeit weitere Arten in der Anlage erscheinen werden. Voraussetzung dafür ist eine Pflege, die geeignet ist, den Standort nachhaltig attraktiv für Tagfalter zu gestalten. Dazu müssten größerflächig Blütenhorizonte entwickelt werden.

<sup>6</sup> Reinhardt, R. & Bolz, R. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Rhopalocera) (Lepidoptera: Papilionoidea et Hesperioidae) Deutschlands. – In: Binot-Hafke, M.; Balzer, S.; Becker, N.; Gruttkie, H.; Haupt, H.; Hofbauer, N.; Ludwig, G.; Matzke-Hajek, G. & Strauch, M. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 167-194: [https://www.rote-liste-zentrum.de/files/Download\\_RoteListe\\_Tagfalter\\_2011\\_20240820-1538.zip](https://www.rote-liste-zentrum.de/files/Download_RoteListe_Tagfalter_2011_20240820-1538.zip), abgerufen am 08.01.2025

<sup>7</sup> Caspari, S. & Ulrich, R., 2020: Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Rhopalocera et Hesperiidae) und Widderchen (Zygaenidae) des Saarlandes. 5. Fassung. [https://rote-liste-saarland.de/wp-content/uploads/2021/06/SL-210-RL-Tagfalter\\_PDF\\_Version-2020.pdf](https://rote-liste-saarland.de/wp-content/uploads/2021/06/SL-210-RL-Tagfalter_PDF_Version-2020.pdf), abgerufen am 08.01.2025

### 3.5 REPTILIEN

Es wurden keine Nachweise erbracht. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass im Lauf der Zeit eine Besiedlung stattfinden wird, denn die vorhandenen Bedingungen sind geeignet für eine ganze Reihe von Arten, zum Beispiel die Zauneidechse (*Lacerta agilis*). Das Potenzial dazu kann noch vorhanden sein. Der Umweltbericht<sup>8</sup> zu diesem Vorhaben (Seite 22 f.) weist aus, dass östlich des Standortes diese und weitere Reptilienarten vorgekommen waren. Dass Reptilien in zum Teil großer Zahl PVA besiedeln, ist bekannt, so zum Beispiel aus einer Anlage in Finowfurt in Brandenburg<sup>9</sup>. In einer weiteren Anlage Bei Neuhardenberg in Brandenburg wurden ebenfalls Zauneidechsen in großer Zahl bereits 2 Jahre nach dem Bau gefunden<sup>10</sup>.

### 3.6 WEITERE ARTEN

In der Anlage wurden bei jeder Begehung mehrere Feldhasen angetroffen. Zudem wurde ein Grünspecht bei der Nahrungssuche in der Anlage beobachtet.

<sup>8</sup> ARK Umweltplanung und -consulting, 2021: Umweltbericht mit grünordnerischem Fachbeitrag und artenschutzrechtlicher Prüfung zum Bebauungsplan „Solarpark Nunkirchen“ und zur parallelen Teiländerung des FNP in der Stadt Wadern Stadtteil Nunkirchen, Satzungsfassung. Im Auftrag der Wattner Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Köln

<sup>9</sup> LEGUAN GMBH 2016: Monitoring auf der PV-Anlage Finow II und III Abschlussbericht. Im Auftrag der S Quadrat Finow Tower Grundstücks GmbH & Co. KG, ab Seite 25 ff.

<sup>10</sup> LEGUAN GMBH 2016: Monitoring der Zauneidechsenpopulation auf den Photovoltaikanlagen des Solarparks Neuhardenberg - Bericht 2014. Im Auftrag von Trautmann Goetz Landschaftsarchitekten, Berlin, ab S. 6 ff.

## 4 EMPFEHLUNGEN

Wenn eine Biodiversitätssteigerung gewollt ist, so bietet es sich an, großflächig die Blütendichte zu erhöhen. Beim Mähen sollten zudem hier und da Rohbodenstellen geschaffen werden. Das ist günstig bezogen auf viele Wärme liebende Insektenarten, die gleichzeitig Offenboden bevorzugen. Dass hier für solche Arten ein großes Potenzial existiert, ist durch die Heuschreckenfauna belegt.

Weiterhin sollte überlegt werden, Randbereiche der Flächen als „Altgrasstreifen“ oder „Altgrasflächen“ nur alle 2 bis 4 Jahre abschnittsweise zu mähen.